

Nachricht

von dem

G Y M N A S I U M

zu Thorn

von Michaelis 1843 bis Michaelis 1844,

womit

zu der öffentlichen Prüfung der Schüler desselben,

so wie

zu der Feier der Abiturienten-Entlassung,

MONTAG DEN 30. SEPTEMBER 1844,

Vormittag von neun und Nachmittag von drei Uhr an,

ehrerbietigst einladet

Dr. Ludwig Martin Lauber,

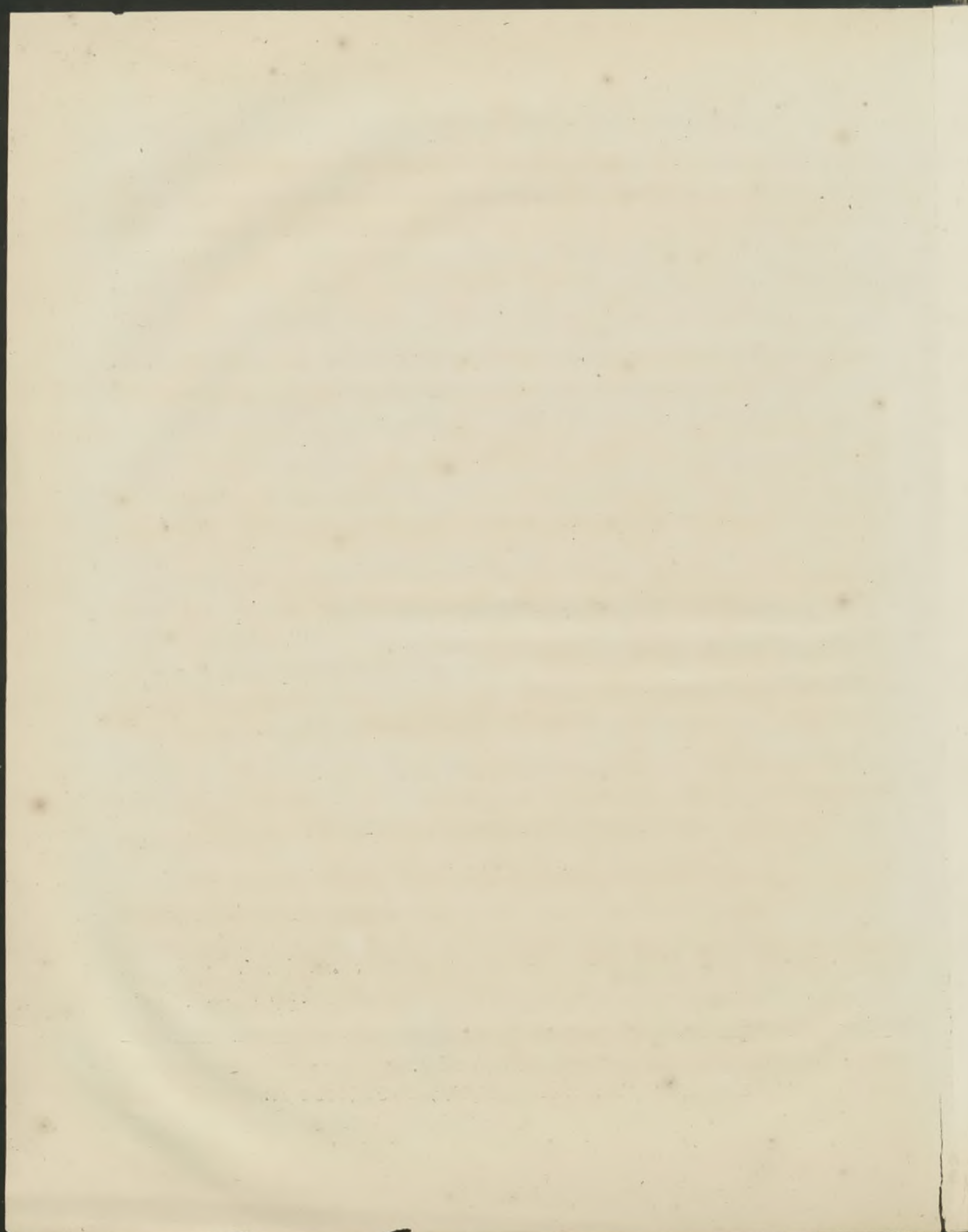
Director.

Hiezu eine Abhandlung des Herrn Professor Dr. Paul.
„In Ciceronis Oratore, quae sit disputationis in partes descriptio.“

Thorn, 1844.

Gedruckt in der L. Drechsler'schen Buchdruckerei.





N a c h r i c h t
von dem Gymnasium zu Thorn
von Michaelis 1843 bis Michaelis 1844.

I. Lehrverfassung.

Prima.

Ordinarius Herr Professor Dr. Wernicke.

1) Lateinisch, 8 St., Prof. Dr. Paul. Horat., 2 St. Im Winter: Satiren und Episteln, im Sommer: Carm. lib. I. Cicero, 2 — 3 St. Im Winter: Orat. pro Murena, im Sommer: Orator. Freie Ausarb. und Exercit., Extemporalien u. Uebungen im freien mündlichen Vortrage u. im Disputiren, 2 — 3 St. (Eine Stunde wird, wenn es die Censur der Arbeiten zuläßt, zum Cicero verwandt.) Die Lehre von den Partikeln wird in auswendig gelernten Beispielen erklärt und mündlich lateinisch besprochen.

2) Griechisch, 6 St., Prof. Dr. Wernicke. Platon. Crito und Eutypbro; die Einleitung und Erklärung in lat. Sprache; angefertigt wurde eine deutsche Uebersetzung; hierauf Demosth. Or. de Corona c. 1 — 20; 2 St. Sophocl. Oedip. Tyrannus, 2 St. Homeri Ilias l. 12 — 17 und Exercitien aus Rost und Wüstermann, Kursus IV.; dann wurden einige Abschnitte aus Caesar d. b. G. übersetzt, 2 St.

3) Deutsch, 3 St., Prof. Dr. Kühnast. Freie Vorträge, 1 St. Recension der Aufsätze und Vortrag der Literaturgeschichte (bis Opitz), 2 St.

4) Französisch, 2 St. Bis Ostern Dr. Hirsch. Ideler und Nolte prof. Theil, daneben le Misanthrope v. Molière; Grammatik. Exercitia und Extemporalia. Seit Ostern Prof. Dr. Kühnast. Hauptregeln der Syntax, Exercitia, 1 St. Lecture, 1 St. Abschnitte aus Ideler's und Nolte's Handb., Th. 1 u. 3.

5) Religionslehre. a) für die evangel. Schüler, 2 St., Prediger Dr. Güte. Die christliche Glaubenslehre mit Erklärung der Beweisstellen des N. T. in der Grundsprache verbunden, nach eigenen kurzen Dictaten. b) Für die kathol. Schüler, 1 St., Pfarrer Eschiel. Aus dem Ev. des St. Johannes wurden die ersten 9 Kap. aus dem Urtext ins Deutsche übersetzt und exegisirt, daran gelegentliche Bemerkungen aus der Religionsgeschichte geknüpft.

6) Mathematik, 2 St., Lauber. Repetition des Pensums von Secunda mit besonderer Rücksicht auf die Auffassung der systematischen Anlage der reinen Geometrie; geometrische Uebungen; Erweiterung der Trigonometrie und Arithmetik.

7) Physik, 2 St., (mit Sec. combinirt), Lauber. Anfangsgr. der sph. Astronomie, Mechanik, Wärme.

8) Philosophische Propädeutik, 1 St., Prof. Dr. Kühnast. Logik (nach Trendelenburg's Elem. log. Aristot.)

9) Geschichte und Geographie, 3 St., Prof. Dr. Wernicke. Neuere Geschichte von Luther bis zum Zeitalter Ludwigs XIV., 2 St. Repetitionen über das gesammte Gebiet der Geschichte und Geographie, 1 St.

10) Hebräisch, 2 St., Prof. Dr. Wernicke. Gelesen und übersetzt wurden ausgewählte Psalmen und Abschnitte aus Jesaias; Uebersetzung und Erklärung in lateinischer Sprache; Grammatik nach Gesenius von S. 97 bis zu Ende.

Secunda.

Ordinarius Herr Prof. Dr. Paul.

1) Lateinisch, 10 St. Cicero Orat. p. l. Manilia und p. Roscio Amer. c. 1 — 23, 3 St.; Grammatik, Exercitien und Extemporalien, 3 St., Prof. Dr. Wernicke. Livius, 2 St., lib. IV., V.; Virgil. Aen., 2 St., lib. II. — V., Prof. Dr. Paul.

2) Griechisch, 6 St., Prof. Dr. Paul. Hom. Odyss., 2 St., lib. XIX. bis zu Ende. Lucian, 2 St.: Somnium, Cynicus, Icaromenippus. Grammatik, 1 St., Wortbildung, Syntax (nach Buttman). Exercitien, 1 St., (Kost und Wüstemann, 3. Cursus).

3) Deutsch, 2 St., Prof. Dr. Paul. Freie Ausarbeitungen, Uebungen im mündlichen Vortrage, ausführliche Anleitung zum Disponiren.

4) Französisch, 2 St. Bis Ostern Dr. Hirsch. Marmontel Bélisaire nebst den franz. Vf. aus Hirzel. Syntax nach Hirzel. Seit Ostern Prof. Dr. Kühnast. Elemente aus der Etymologie, Exercitien, 1 St. Lecture, 1 St. Abschnitte aus Idlers und Noltes Hb., Th. 1.

5) Religions = Lehre. a) Für die evangel. Schüler, 2 St., Prediger Dr. Güte. Die christliche Moral mit Erklärung wichtiger Aussprüche des N. T. in der Grundsprache verbunden, nach eigenen Dictaten. b) Für die kathol. Schüler, 1 St., Pfarrer Eschiedel. Wiederholung der Lehre von der Erlösung. Unterricht über das Reich Gottes auf Erden u. dessen Fortdauer in der Kirche. Uebersicht der Religionsgeschichte bis zur Kirchentrennung.

6) Mathematik, 4 St., Lauber. Die geometrische Aehnlichkeitslehre, Stereometrie. Allgemeine Gleichungen, Reihen, Syntaktik, Binominaltheorem, Logarithmen, ebene Trigonometrie.

7) Physik, 2 St., comb. mit Prima.

8) Geschichte und Geographie, 2 St., Prof. Dr. Wernicke. Geschichte der aus der Weltmonarchie Alexanders des Gr. hervorgegangenen Reiche bis zu ihrem Untergange; Anfang der Geschichte des Mittelalters.

9) Hebräisch, 2 St., Prof. Dr. Wernicke. Grammatik nach Gesenius bis zu den unregelmäßigen Verben.

Tertia.

Ordinarius Herr Prof. Dr. Kühnast.

1) Lateinisch, 10 St. a) Prof. Dr. Kühnast, 8 St. Nachträge zur Etymologie, Hauptregeln der Syntax (nach Zumpt), Memoriren von Sätzen und Abschnitten, 2 St. Lecture (aus Caesar de b. G. Buch VII. u. I., aus Curtius V. u. der größte Theil des VI. B.), 4 St. Exercitia, schriftlich und mündlich (nach Dronke), 2 St. b) Ovid, 2 St., bis Ostern Dr. Hirsch, seit Ostern Dr. Brohm.

2) Griechisch, 6 St. Bis Ostern Prof. Dr. Kühnast. Etymologie (nach Buttmann), 2 St., Lecture 4 St. (Xenoph. Anab. B. II.) Seit Ostern Dr. Hirsch. Xenoph. B. III., 3 St. Die Etymologie bis zu den unregelmäßigen Verbis, 3 St.; die wichtigsten Regeln aus der Syntax wurden bei der Lecture eingeübt.

3) Deutsch, 2 St. Bis Ostern Dr. Hirsch. Aufsätze; Uebungen im mündlichen Vortrage, theils nach gegebenen, theils nach selbstgewählten Stoffen; gelesen wurden einzelne epische Gedichte von Schiller, Göthe u. anderen Klassikern. Seit Ostern Dr. Brohm. Aufsätze, Elemente der Satzlehre. Lesen ausgewählter Musterstellen nach Bach Lesebuch, 3. Curfus.

4) Französisch, 2 St., Dr. Hirsch. Telemach B. VI. — VIII. Grammatik und schriftliche Uebungen nach Hirzel.

5) Religionslehre. a) Für die evangel. Schüler, 2 St., Prediger Dr. Güte. Ausführliche Wiederholung der christl. Pflichtenlehre mit steter Rücksicht auf Bibel und Katechismus, nebst Ausarbeitungen über die wichtigsten Abschnitte.

b) Für die kathol. Schüler, 1 St., Pfarrer Eschiedel. Die Geschichte Jesu Christi des Welterlösers, seine Wirksamkeit für seinen Zweck zur Anerkennung seiner Person und Würde. Ausführliche Erklärung einiger Gleichnisse.

6) Mathematik, 4 St., Lauber. Dezimalbrüche, Proportionen, Quadrate und Kuben, Zahlengleichungen. — Planimetrie (mit Ausschluß der Ähnlichkeitslehre), Vorbegriffe von den Körpern, einfache geometrische Messungen.

7) Naturbeschreibung, 2 St., G.-Lehrer Müller. Im Winter: Zoologie; kurze Wiederholung des Systems; Bau des menschlichen Körpers; allgem. Betrachtungen über Form und Bau der Thiere. Im Sommer: Botanik. Weiteres Ausführen des natürl. Systems von Perleb; Uebersicht des Linnéschen Syst.; das Wichtigste aus der Pflanzen-Naturlehre u. Pflanzen-Geographie.

8) Geschichte und Geographie, 2 St., Prof. Dr. Kühnast. Alte Geschichte (nach E. A. Schmidts Uebersicht d. G.) Repetition der mathematischen u. des Cursus der natürlichen Geogr., erste Hälfte (nach Ohlerts Leitfaden).

Quarta.

Ordinarius Herr Dr. Hirsch.

1) Lateinisch, 10 St., Dr. Hirsch. Nepos, 4 St.; Phocion, Timoleon, de Regibus, Hamilcar, Hannibal, Cato, (mit den älteren Schülern die Praefatio), Miltiades, Themistocles, Aristides u. Pausanias. Von den schwierigeren Kapiteln wurden schriftliche Uebersetzungen geliefert. Grammatik und Exercitia, 4 St. Die Syntaxis casuum wurde nach Sibertis lat. Schulgrammatik vollständig durchgenommen, zu den Regeln wurden ausgewählte Beispiele memorirt und einzelne Theile der Etymologie wiederholt. Die wichtigsten Regeln der Syntaxis modorum wurden bei der Lecture erklärt. Jede Woche ein Exercitium und zuweilen ein Extemporale. Mündliches Uebersetzen aus Dronke. Phaedrus, 2 St.; die Fabeln 9 — 30 aus dem Anhang, das erste Buch u. ein Theil des zweiten, nach Brohms Ausg. Dabei wurde die Prosodie durchgenommen, so wie die Elemente der Metrik, mit besonderer Berücksichtigung des Jambischen Trimeters. Von Zeit zu Zeit wurden Fabeln memorirt.

2) Griechisch, 6 St., Dr. Brohm. Formenlehre bis zu den Verbis auf $\mu\epsilon$. Uebersetzen aus Jacobs gr. Elementarbucho.

3) Deutsch, 2 St. Bis Ostern Lehrer Müller; seit Ostern Dr. Hirsch. Aufsätze, einzelne Abschnitte aus der deutschen Grammatik nach Kuhn u. Hoffmann; Uebungen im Vortrage gelernter Gedichte und im Lesen nach Lehmanns Lehrb. C. II.

4) Religionslehre. a) Für die evangel. Schüler, 2 St., Prediger Dr. Güte. Erklärung von Luthers Katech., 2. und 3. Hauptst., Lernen von Sprüchen und Liedern nebst schriftlichen Arbeiten. b) Für die kathol. Schüler, 1 St., Pfarrer Eschiel. Wiederholung der bibl. Geschichte, mit Rücksicht auf die Religionsgeschichte überhaupt. Die gottesdienstlichen Gebräuche der Katholiken.

5) Mathematik, 2 St., Lauber. Vorübungen zur Geometrie.

6) Rechnen, 2 St., G.-Lehrer Müller. Die von der Regel de tri abgeleiteten Rechenarten.

7) Geschichte und Geographie, 2 St. Bis Ostern Dr. Brohm: Gesch. von Preußen. Seit Ostern Prof. Dr. Kühnast. Alte Geschichte (nach Schmidts Uebers. d. G.)

8) Naturbeschreibung, 2 St., G.-Lehrer Müller. Im Winter Mineralogie und zwar Dryktognosie. Im Sommer Botanik: Uebersicht des natürlichen Systems von Perleb, erläutert durch fortgesetztes Beschreiben und Vergleichen von Pflanzen als Repräsentanten der wichtigern Familien.

Quinta.

Ordinarius Herr Dr. Brohm.

1) Lateinisch, Dr. Brohm, 10 St. Jacobs Elem.-Buch mit Uebungen im Konstruiren. Repetition der Formenlehre und Elemente der Syntax nach Meiring's Schulgrammatik. Uebersetzen aus Brohm's Beispielsammlung. Memorir-Uebungen. Lauber, 1 St., Uebungen.

2) Deutsch. Bis Ostern, 3 St., Dr. Brohm. Lesen und Deklamiren; Aufsätze mit Benutzung von Vormanns Anleitung. Seit Ostern, 4 St., G.-Lehrer Müller. Leseübungen (Lehmann's Leseb.), Uebungen im mündlichen Nacherzählen vorgelesener Erzählungen, Deklamirübungen, leichte Aufsätze, Rechtschreibübungen.

3) Religionslehre. a) Für die evangel. Schüler, 2 St., Prediger Dr. Güte. Biblische Geschichte des alten Testaments mit Lernen von Sprüchen und Liedern und schriftlichen Arbeiten. b) Für die kathol. Schüler Pfarrer Eschiedel. Uebersichtliche Darstellung der Bibl. Geschichte des A. T., Glaubenslehre, die Lehre vom Gebete.

4) Rechnen, 4 St., G.-Lehrer Müller. Bruchrechnen: die 4 Species, Regel de tri, leichte Aufgaben aus der Zins- und Raumberechnung.

5) Geschichte und Geographie, 3 St., G.-Lehrer Müller. Die wichtigsten Begebenheiten aus der alten und mittlern Geschichte bis zur Zeit der Kreuzzüge, dann vaterl. Gesch. Die Erde als Himmelskörper; die natürliche Beschaffenheit der Erde an sich. (Nach Dhlert Leitfaden § 1 — 81.)

6) Naturgeschichte, 2 St., G.-Lehrer Müller. Im Winter Zoologie. Beschreibung des menschlichen Körpers; ausführliche Beschreibung mehrerer Thiere; Vergleichen derselben; Einführung in das System. Im Sommer Botanik. Bekanntschaft mit den Pflanzentheilen und Formen durch ausführliches Beschreiben mehrerer Pflanzen erzielt, die zugleich als Repräsentanten der wichtigsten natürl. Familien gelten können; Vergleichen derselben; Einführung in das natürliche System.

Technische Fertigkeiten.

1) Schönschreiben. In Quinta 2 St., Gymnasial-Lehrer Müller.

2) Zeichnen, Zeichenlehrer Maler Böcker, in Quarta 2 St., in Quinta 2 St.

3) Gesang, Kantor Sudau. Es fanden wöchentlich zwei Singstunden statt. Die Abtheilung der Anfänger wurde mit den Elementar-Gegenständen der Gesanglehre bekannt gemacht, und im Choralgesange geübt. Für die Singschüler der ersten Abtheilung wurde der theoretische Gesangunterricht mit Einübung mehrstimmiger Choräle und Festchöre (zum Theil in außerordentlichen Stunden) verbunden.

II. Verordnungen

des Königl. Prov.=Schul-Kollegiums zu Königsberg.

Vom 25. September 1843. Das Gymnasium wird aufmerksam gemacht auf das vom Gymnasial-Lehrer Dr. Schipper herausgegebene französische Lesebuch, nebst einem Memorirstoff zu einer neuen, von den Behörden empfohlenen Memorir-Methode.

Vom 16. Oktober 1843. Der von dem Geographen Joh. Valerius Kutschkeit herausgegebene Atlas der alten Geschichte und Geographie wird dem Gymnasium empfohlen.

Vom 1. November 1843. Das Gymnasium wird benachrichtigt, daß mit der Königl. Dänischen Regierung ein gegenseitiger Schul-Programm-Austausch eingeleitet worden, und es wird daher angewiesen, die bisher einzufsendende Anzahl von Exemplaren um 40 Exemplare zu vermehren.

Vom 17. Dezember 1843. Von den in das Alumnat des Joachimsthalschen Gymnasiums zu Berlin aufzunehmenden polnischen Beneficiaten (s. Programm 1841) werden als Vorkenntnisse im Griechischen gefordert: „Kenntniß der Declinationen und des verbi puri.“

Vom 24. Dezember 1843. Der Unterzeichnete wird auf das von Theodor Ponoška erschienene Werk „Bilder antiken Lebens“ aufmerksam gemacht.

Vom 9. Februar 1844. Mit Hinweisung auf die Ministerial-Bestimmung vom 29. Januar 1835, „daß das den Abiturienten nach der Prüfung zuerkannte Zeugniß rücksichtlich des Urtheils über Fleiß und Betragen abgeändert werden soll, wenn der Abiturient zwischen der Prüfung und förmlichen Entlassung sich über die Schulordnungen strafbarer Weise hinweggesetzt hat“ — wird der Unterzeichnete zugleich dahin autorisirt, bei dem feierlichen Entlassungs-Akte, nach Befinden der Umstände, die Namen derer, welche nach der Abiturienten-Prüfung sich nicht ordnungsgemäß benommen haben, öffentlich zu nennen.

Vom 13. April 1844. Nähere Bezeichnung der Gesichtspunkte, nach welchen dem Turnwesen eine allgemeine Verbreitung und bestimmtere Richtung zu geben ist. Die allgemeinsten dieser Bestimmungen lauten: So wie der Körper dem Geiste, so soll die Gymnastik sich dem die Ausbildung der geistigen Kräfte des Menschen bezweckenden Unterrichte überall unterordnen und sich den Verfügungen, durch welche dieser geleitet wird, unbedingt unterwerfen. Mit jedem Gymnasium, jeder höhern Stadtschule und jedem Schullehrer-Seminar soll eine Turn-Anstalt verbunden werden, welche nicht als etwas für sich Bestehendes, sondern vielmehr als eine die Schule und ihr Geschäft ergänzende, und folglich mit der Schule, zu welcher sie gehört, in eine vollkommene Uebereinstimmung zu bringen, und in solcher sorgfältig zu erhalten ist. Ueberall ist darauf Bedacht zu nehmen, daß jedes Gymnasium und jede höhere Bürgerschule auch eine besondere, nur für die Jugend der betreffenden Schule bestimmte Turn-Anstalt, und somit jede der eben gedachten Unterrichts-Anstalten ihr gedecktes und geschlossenes Turnhaus für die Uebungen im Winter und bei sonst ungünstiger Witterung, und ihren eigenen Turnplatz im Freien erhalte. Auch fernerhin soll, wie bisher, die thätige Theilnahme der Jugend an den schon bestehenden oder noch zu errichtenden Turn-Anstalten lediglich von dem freien Ermessen der Eltern oder ihrer Stellvertreter abhängig bleiben. Der gymnastische Unterricht soll mit der durch den Zweck bedingten Einfachheit und mit Entfernung alles Entbehrlichen und bloßen Schaugepräges betrieben werden. Um eine lebendige Theilnahme für die Leibes-Uebungen zu wecken, ist in den von der Prüfungs-Kommission zu ertheilenden Zeugnissen der Reife von jetzt an ausdrücklich zu bemerken, ob und mit welchem Erfolge die zu Entlassenden den Unterricht in der Gymnastik benutzt haben.

Vom 11. Mai 1844. Da zu Folge der Allerhöchsten Ordre vom 6. Juni 1842 die Leibes-Uebungen als ein nothwendiger und unentbehrlicher Bestandtheil der männlichen Erziehung in den Königlich Staaten förmlich anerkannt werden sollen, so folgt hieraus, daß auch die Theilnahme an diesen Uebungen von allen Schülern als Regel vorauszusetzen, und nur auf die motivirte Erklärung der Eltern oder ihrer Stellvertreter, daß sie die Theilnahme ihrer Angehörigen nicht wollen, eine desfallige Dispensation und zwar in ähnlicher Art zu ertheilen ist, wie dies bei einzelnen anderen Unterrichts-Gegenständen, namentlich unter gewissen Bedingungen auch bei einem integrierenden Theile des Gymnasial-Unterrichtes, dem Griechischen, geschieht. Obwohl mit

Grund zu erwarten ist, daß die Eltern oder deren Stellvertreter, von deren freiem Ermessen die Theilnahme ihrer Angehörigen an den Leibesübungen, der Allerhöchsten Festimmung gemäß, abhängig bleiben soll, in richtiger Würdigung des wohlthätigen Einflusses, welchen angemessene und zweckmäßig geleitete Leibesübungen auf die Jugend behaupten, ihre Angehörigen an denselben bereitwillig werden Theil nehmen lassen, und nicht ohne dringende Motive eine desfallige Dispensation für ihre Angehörigen nachsuchen werden, so scheint es dennoch räthlich, auf die noch obwaltenden Vorurtheile mancher Eltern gegen das Turnen eine schonende Rücksicht zu nehmen, und auch in den hoffentlich seltenen Fällen, wo ohne vollgenügende Motive die Dispensation von der Theilnahme an den Leibesübungen nachgesucht wird, einem solchen Verlangen zu willfahren.

Vom 21. Mai 1844. Des Königs Majestät haben mittelst Allerhöchster Ordre zu bestimmen geruhet,

„daß auf den Universitäten mit Ausnahme der Universität Königsberg, für welche die bisherige Einrichtung beizubehalten ist, imgleichen auf der Academie zu Münster, die Herbstferien zwei Monate, vom 15. August bis zum 14. October, die Osterferien dagegen nur drei Wochen, und zwar, wenn Ostern in den Monat März fällt, vom Sonntage Palmarum bis zum Sonntage Misericordias Domini, und wenn Ostern in den Monat April fällt, vom Sonntage Iudica bis zum Sonntage Quasi modo geniti, dauern sollen.“

Dieser Allerhöchste Befehl wird dem Königl. Gymnasium mit dem Auftrage bekannt gemacht, den Schluß des Winter- und Sommer-Cursus so einzurichten, daß die zur Universität abgehenden Schüler einige Zeit vor dem gesetzlichen Anfange der Vorlesungen an dem betreffenden Universitäts-Orte sich einfinden können.

Vom 20. Juli 1844. Die Bestimmungen der Königl. Ministerien des Krieges und des Innern resp. vom 15. April und vom 19. November v. J. — nach welchen diejenigen jungen Leute, welche zum einjährigen freiwilligen Militairdienste berechtigt zu sein glauben, sich spätestens bis zum 1. Mai desjenigen Jahres, in welchem sie ihr 20. Lebensjahr zurücklegen, bei den Departements-Prüfungs-Commissionen zu melden haben; diejenigen Militairpflichtigen aber, welche zu dem gedachten Dienste

berechtigt gewesen wären und es auf ihre Aushebung haben ankommen lassen, bevor sie jenen Dienst in Anspruch genommen und erst demnächst um nachträgliche Zulassung zu demselben bitten, in keinem Falle berücksichtigt, dieselben vielmehr der allgemeinen Ersatzaushebung anheim fallen sollen — sind durch die Amtsblätter der Königl. Regierungen zur allgemeinen Kenntniß gebracht worden. Dessen unerachtet sind doch in neuerer Zeit, namentlich von Studirenden und von Schülern der höhern Lehranstalten so auffallend viele Anträge in beiden Beziehungen gemacht worden, daß das Ober-Präsidium im Einverständniß mit dem Königl. General-Commando des 1. Armee-Corps sich veranlaßt sieht, hiermit ausdrücklich zu erklären, daß jedem derartigen fernern Antrage die Genehmigung versagt werden wird, wenn diesem nicht solche Gründe zur Seite stehen, für welche das Ministerial-Rescript vom 15. Januar 1839 Ausnahmen von der allgemeinen Regel gestattet, zu denen aber bloße Versäumniß und die Entschuldigung, mit den gesetzlichen Bestimmungen nicht bekannt gewesen zu sein, in keinem Falle zu zählen sind.

Königsberg, den 17. Juli 1844.

Vorstehende Bestimmungen des Königl. Ober-Präsidiums bringt der Unterzeichnete den Eltern der Schüler unseres Gymnasiums, oder deren Stellvertretern, hiermit zur Kenntnißnahme.

Vom 24. Juli 1844. Anordnung des Herrn Ministers der geistlichen u. Angelegenheiten in Betreff der Wahl der Religions-Lehrer in denjenigen Gymnasien, wo nicht Ein evangel. Religions-Lehrer für alle Klassen angestellt ist. Es ist angelegentlichst dafür Sorge zu tragen, daß in den vorhandenen Lehrer-Kollegien der Religions-Unterricht möglichst tüchtigen Männern, und nur solchen anvertraut werde, welche in der Prüfung vor der wissenschaftlichen Prüfungs-Kommission als dazu wissenschaftlich befähigt anerkannt sind, zugleich auch die Eigenschaften des Gemüths besitzen, die religiöse Erziehung der Jugend mit Erfolg zu leiten und, selbst erfüllt von dem Glauben an die Heilswahrheiten des Christenthums, christliche Erkenntniß und Gesinnung in den Zöglingen zu wecken und zu pflegen im Stande sind.

III. Zur Chronik des Gymnasiums und statistische Nachrichten.

Die diesjährige Klassen-Prüfung hat den 30. März statt gefunden.

Am dem am 4. August in der hiesigen altstädtischen evangel. Kirche abgehaltenen Dankgottesdienste für die sichtbare göttliche Beschützung Ihrer Majestäten des Königs und der Königin in drohender Lebensgefahr, nahmen Lehrer und Schüler gemeinschaftlichen Antheil.

Der Schulamts-Candidat, Herr Dr. Prowe, welcher von Michaelis ab bei dem Gymnasium sein vorschriftsmäßiges Probejahr abhalten wird, hat sich bereits in den letzten Wochen durch Uebernahme von Vertretungen der Anstalt nützlich gemacht.

Der Herr Pfarrer Erdmann hat aus eigenem Antriebe in treuer Anhänglichkeit an das Gymnasium sich erboten, während der Verhinderung eines Lehrers Lehrstunden für denselben zu ertheilen, welches Erbieten mit Freude und Dank angenommen wurde.

Nachstehende Geschenke des Königl. Hohen Ministerii der Geistlichen, Unterrichts- und Medizinal-Angelegenheiten sind der Gymnasial-Bibliothek zugekommen:

Krelle, Journal der reinen und angewandten Mathematik, 26. B. Heft 3, 4; 27. B., Heft 1 — 4; 28. B., Heft 1.

Suidae Lexicon. Tom. I. Fasc. VII.

Encyclopäd. Wörterbuch der medic. Wissenschaften, B. 31, 32.

Die Gnade des Hohen Ministerii erkennt das Gymnasium mit ehrfurchtsvollem Danke an.

Der Herr Dr. C. v. Muralt aus Petersburg hat bei seiner Durchreise durch Thorn, der Bibliothek geschenkt ein Exemplar der von ihm verfaßten Schriften:

- 1) Beiträge zur alten Literatur nach St. Petersburger Handschriften,
- 2) Catalogus Codicum Bibliothecae Imperialis Publicae Graecorum et Latinorum; Fasc. I. Cadices Graeci.

Die Frequenz der Anstalt betrug zu Anfang des dritten Quartals v. J. 138; zu Anfange des gegenwärtigen Quartals betrug sie 145, und zwar gehörten zu Prima 11, zu Secunda 19, zu Tertia 25, zu Quarta 46, zu Quinta 44; unter diesen waren 27 Freischüler, von denen 13 Söhne und Angehörige von Lehrern und Beamten des Gymnasiums. Einen Schüler hat die Anstalt im Laufe des Schuljahres durch den Tod verloren, den Secundaner Emil Wernicke, welcher am 25. April starb.

Es gehen mit dem Zeugnisse der Reise zur Universität ab:

1) Carl August Schulze aus Thorn, Sohn des Bürgers und Apothekers daselbst, 18 Jahr alt, evangel. Confession, 8½ Jahr Schüler des Gymnasiums, 2½ Jahr in Prima; er wird in Berlin Medizin studiren.

2) Ernst Müzell, geb. zu Stiech im Flatower Kreise, Sohn des Oberamtmanns zu Ostrowitz, 20 Jahr alt, evangel. Confession, 3 Jahr Schüler des hiesigen Gymnasiums, nachdem er zuvor das Gymnasium zu Conitz besucht hatte, 2 Jahr in Prima; er wird in Königsberg Medizin studiren.

3) Friedrich Schachtmeyer, geb. zu Hammermühle bei Goslin unweit Posen, Sohn des Rittergutsbesizers, Lieut. a. D. und pensionirten Ober-Controlleurs auf Lawki bei Trzemeszno, 21 Jahr alt, evangel. Confession, Schüler des Gymnasiums seit Februar 1841, nachdem er vorher das Gymnasium zu Braunsberg besucht hatte, 2 Jahr in Prima mit Unterbrechung eines Semesters wegen Krankheit; er wird in Greiswalde sich dem Studium der Staats- und Landwirthschaft widmen.

4) Reinhold Cords, geb. zu Nieszczewice bei Inowraclaw, Sohn des Gutsbesizers und Oberamtmanns daselbst, 19 Jahr alt. Er trat, nachdem er das Gymnasium zu Bromberg besucht hatte, und zwar ¾ Jahr die Prima desselben, zu Michaelis 1843 in Prima des hiesigen Gymnasiums ein; er wird in Heidelberg Philosophie und Geschichte studiren.

Die schriftliche Prüfung dieser Abiturienten hat den 12., 14. und 16. August und die mündliche Prüfung, unter Leitung des Königl. Provinzial-Schulraths Professor Dr. Lucas, den 16. und 17. September statt gefunden.

IV.

Ordnung der Prüfung und der mit derselben verbundenen Feierlichkeiten.

Vormittag von 9 Uhr ab.

Gesang, Hr. Kantor Sudau.

Quinta. Latein, Hr. Dr. Brohm.

Rechnen, Hr. Müller.

Vortrag von Declamationsstücken; Translocation.

Quarta. Naturgeschichte, Hr. Müller.

Geometrie, Lauber.

Vortrag von Declamationsstücken; Translocation.

Tertia. Geographie, Hr. Prof. Dr. Kühnast.

Religion, Hr. Prediger Dr. Güte.

Vortrag von Declamationsstücken; Translocation.

Nachmittag von 3 Uhr ab.

Secunda. Griechisch, Hr. Prof. Dr. Paul.

Physik (mit I. combin.) Lauber.

Vortrag von Declamationsstücken; Translocation.

Prima. Latein, Hr. Prof. Dr. Paul.

Französisch, Hr. Prof. Dr. Kühnast.

Nach beendigter Prüfung wird der Abiturient Müzell eine selbstgefertigte lat. Rede „de Pub. Corn. Scipionis African. maj. virtutibus“ halten.

In seinem und seiner mitabgehenden Mitschüler Namen wird sodann der Abiturient Schulze Abschied von der Anstalt nehmen, und der Primaner Güte an die das Gymnasium verlassenden Freunde Scheideworte richten. Hierauf werde ich die Abiturienten entlassen.

Nach der Vertheilung einiger Prämien in Büchern an fleißige Schüler, werden zum Schlusse der ganzen Feier die Singschüler des Gymnasiums ein Gesangstück ausführen.

Mit ehrerbietiger Ergebenheit lade ich sämmtliche Behörden der Stadt, die Eltern und Angehörigen unserer Schüler, so wie alle Gönner und Freunde des Schulwesens ein, durch ihre Gegenwart unsere Schulfeierlichkeit zu erhöhen.

Das neue Schuljahr beginnt Montag, den 14. October, mit der Censur der Schüler.

Lauber.